

Materialwirtschaft mit SAP S/4HANA - Customizing

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DIE LESEPROBE

Kapitel 4

Einkauf

Materialien einzukaufen und eine lückenlose Versorgung der hochkomplexen Lieferkette zu gewährleisten, ist die Hauptaufgabe der Materialwirtschaft. Sie lösen Bestellungen aus, um benötigte Materialien rechtzeitig zu beschaffen.

In diesem Kapitel beschäftigen wir uns mit der Frage, inwiefern Sie Systemeinstellungen für die Beschaffung von intern oder extern angeforderten (Lager-)Materialien vornehmen können. Sie lernen die möglichen Anpassungen zu den unterschiedlichen Einkaufsbelegarten in einem SAP-System kennen und vertiefen indirekt Ihr Wissen zum Bestellprozess. Dienstleistungsbeschaffungen behandeln wir separat in Kapitel 5, »Dienstleistungen«. Jedoch werden überlappende Konfigurationen zwischen Material- und Dienstleistungseinkauf vereinzelt bereits in diesem Kapitel behandelt.

Auf Basis der angelegten Stammdaten, wie Materialstammsatz, Lieferant oder auch Einkaufsinfosatz, beschaffen Sie Materialien und erzeugen bei der Abwicklung des Geschäftsprozesses *Bewegungsdaten*. Bei Bewegungsdaten handelt es sich um zeitlich befristete, meist sehr kurzlebige Daten, die durch vorhandene Stammdaten charakterisiert sind. Im Einkaufsumfeld handelt es sich dabei klassischerweise um Bestellungen, die Sie an Ihre Lieferanten übermitteln, oder um andere Arten von Einkaufsbelegen.

Wir beginnen mit einer kurzen Einordnung und einer Einführung in den Einkauf in SAP S/4HANA (siehe Abschnitt 4.1) und setzen uns anschließend ausführlich mit den Einkaufsbelegarten auseinander (siehe Abschnitt 4.2). Dabei werden unter anderem die Begriffe Positions- und Kontierungstyp sowie die Belegarten selbst in den Fokus gerückt. Hilfreiche Systemunterstützungen legen Sie in Abschnitt 4.3, »Umfelddaten«, fest, bevor Sie einkaufsspezifische Einstellungen für den Materialstamm und für den Lieferantenstamm kennenlernen (siehe Abschnitt 4.4, »Materialstamm«, und Abschnitt 4.5, »Lieferantenstamm«). Abschnitt 4.6, »Bestätigungen«, Abschnitt 4.7, »Lieferantenbeurteilung«, Abschnitt 4.8, »Partnerfindung«, Abschnitt 4.9, »Freigabe von Einkaufsbelegen«, Abschnitt 4.10, »Texte im Einkaufsbeleg«, und Abschnitt 4.11, »Nachrichten«, runden die erlangte Sicht auf den Teilbereich Einkauf ab und ergänzen Ihr Customizing-Repertoire.

4.1 Einkauf in SAP S/4HANA

Der Begriff *Einkauf* umfasst alle Tätigkeiten, die mit der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verbunden sind. Dabei ist das Hauptziel des Einkaufs die Sicherstellung

einer lückenlosen Versorgung von fremdbeschafften Waren zur Unterstützung der Unternehmensleistungen. Ist Ihr Unternehmen ein produzierender Betrieb, versorgt der Einkauf vollumfänglich die Anforderungen der Fertigung, damit die Produktionsabläufe nicht gestört werden. Nichts ist einschneidender für einen Produktionsbetrieb – auch mit Blick auf den finanziellen Schaden –, als wenn die Fertigung aufgrund fehlender Materialbestände stillsteht.

Wir differenzieren zwischen strategischen und operativen Tätigkeiten im Einkauf. Strategische Aufgaben dienen vor allem der Sicherung Ihrer Wettbewerbsfähigkeit und sind daher auf einen mittel- bis langfristigen Zeitraum ausgelegt. Preisverhandlungen mit bestehenden Lieferanten sind ein typisches Beispiel für eine strategische Aufgabe. Der operative Einkauf reagiert dagegen auf die täglichen Herausforderungen, wie die Abarbeitung der aktuellen Bedarfe oder die Nachverfolgung eines erteilten Auftrags. Ob Einkäuferinnen und Einkäufer strategische und/oder operative Aufgaben im Unternehmen durchführen, ist abhängig von der Unternehmensgröße und der Organisationsstruktur.

In SAP S/4HANA stehen Ihnen alle bekannten Einkaufskernprozesse aus SAP ERP weiterhin zur Verfügung. Nennenswerte Veränderungen, die insbesondere den Einkauf betreffen, sind:

- neue Nachrichtenausgabe (siehe SAP-Hinweise 2267444 und 2470711)
- integriertes Deployment von SAP Supplier Relationship Management (SRM) und Self-Service Beschaffung mit SAP S/4HANA (siehe SAP-Hinweise 2271184, 2271168 und 2271166)
- Einkaufsauswertungen
- flexibler Workflow

Die angegebenen SAP-Hinweise sollen Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich sein und offene Fragen beantworten. Mit SAP Fiori heben Sie Einkaufsauswertungen und Workflows auf eine neue Ebene. Sie erhalten dazu über <https://help.sap.com/> hilfreiche Ausführungen.

Im Auswahlménü der Materialwirtschaft finden Sie alle Anwendungen des Einkaufs wieder. Über den Anwendungspfad **Logistik • Materialwirtschaft • Einkauf** rufen Sie die einkaufsspezifischen Transaktionen auf. Der Bereich **Einkauf** ist in folgende Hauptbestandteile untergliedert:

- Im Menüteil **Bestellung** führen Sie Ihre komplette Bestellabwicklung durch. Hier stehen u. a. Funktionen bereit, um Bestellungen anzulegen, freizugeben, auszuwerten und um Bestellnachrichten auszugeben.
- Im Menü **Banf** (kurz für *Bestellanforderung*) bearbeiten Sie die entstandenen Anforderungen. Sie legen Banfen an, geben Anforderungen frei, bearbeiten und werten Bestellanforderungen aus.

- Unter **Rahmenvertrag** finden Sie alle Standardtransaktionen für Lieferpläne und Kontrakte. Von der Anlage bis hin zur Nachrichtenausgabe bearbeiten Sie hier die von Ihnen geschlossenen Rahmenverträge.
- Im Menü **Stammdaten** prägen Sie einkaufsspezifische Stammdaten aus, die Sie bei Ihren Einkaufsaktivitäten benötigen.

Zum Einkauf gehörende Customizing-Einstellungen nehmen Sie über den IMG-Pfad **Materialwirtschaft • Einkauf** vor (siehe Abbildung 4.1). Sie lernen nachfolgend alle bedeutenden Konfigurationsmöglichkeiten kennen, damit Sie gewünschte Anpassungen am System ohne Probleme vornehmen können.

<input type="checkbox"/>	▼	Materialwirtschaft
<input type="checkbox"/>	>	Allgemeine Einstellungen Materialwirtschaft
<input type="checkbox"/>	>	Verbrauchsgesteuerte Disposition
<input type="checkbox"/>	>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	>	Dienstleistung
<input type="checkbox"/>	>	Bestandsführung und Inventur
<input type="checkbox"/>	>	Bewertung und Kontierung
<input type="checkbox"/>	>	Logistik-Rechnungsprüfung
<input type="checkbox"/>	>	Leihgutkontoverwaltung
<input type="checkbox"/>	>	Procurement for Public Sector Next-Gen
<input type="checkbox"/>	>	Periodenendbewertung für Wareingänge mit Differenzrechnungsstellung
<input type="checkbox"/>	>	Outsourced Manufacturing

Abbildung 4.1: IMG-Pfade in der Materialwirtschaft – Einkauf

4.2 Einkaufsbelege

Ein *Einkaufsbeleg* ist ein Werkzeug für strategisch oder operativ agierende Einkäuferinnen und Einkäufer, mit dessen Hilfe sie die entstandenen Material- oder Dienstleistungsbedarfe bedienen können. Man unterscheidet folgende Einkaufsbelege in SAP:

■ Anfragen/Ausschreibung

Anfragen/Ausschreibungen nutzen Sie, um alle potenziellen Lieferanten für die Beschaffung bestimmter Materialien direkt zu kontaktieren und zu erfragen, ob aus Sicht des Lieferanten Interesse an einem zukünftigen Geschäft besteht.

■ Angebote

Angebote sind Anfragen, die die vom Lieferanten angebotenen Preiskonditionen enthalten. Sie führen auf Basis der zugestellten Angebote einen Preisvergleich durch und ermitteln Ihren präferierten Lieferanten. Bei Anfrage und Angebot handelt es sich um denselben Beleg.

■ Bestellungen

Bestellungen stellen rechtlich verbindliche Aufträge gegenüber einem Lieferanten dar, die besagen, dass die angegebenen Mengen zu den aufgeführten Konditionen abgenommen werden.

■ **Kontrakte**

Kontrakte sind zeitlich befristete Rahmenverträge über die Abnahme festgelegter Materialien mittels Angabe eines definierten Werts oder einer ausgehandelten Menge gegenüber einem Lieferanten.

■ **Lieferpläne**

Lieferpläne sind eine spezielle Art von Rahmenverträgen, die fest definierte Zeitpunkte enthalten, wann und wie viel Material ein Lieferant seinem Kunden zur Verfügung stellen muss.

Der Aufbau eines Einkaufsbelegs ist bei allen genannten Typen ähnlich. Wir betrachten den Belegaufbau anhand einer Bestellung näher. Ein Bestellbeleg unterteilt sich in den Belegkopf, eine oder mehrere Belegpositionen und die Positionsdetails:

■ **Belegkopf**

Die im Belegkopf erfassten Daten betreffen die gesamte Bestellung. Beispiele hierfür sind die Organisationsdaten Buchungskreis und Einkaufsorganisation. Mit anderen Worten: Sie können in den Bestellpositionen nur Werke angeben, die demselben Buchungskreis zugeordnet sind.

■ **Belegpositionen**

Belegpositionen enthalten alle Daten, die für die Beschaffung des Materials von Bedeutung sind. Dazu gehören unter anderem Informationen über Menge, Bestellmengeneinheit und Werk.

■ **Positionsdetails**

Mithilfe der Positionsdetails legen Sie, falls erforderlich, zusätzliche Daten zu einer Bestellposition an. Für die weitere Bearbeitung spielen die Details eine wichtige Rolle. So erlangen Sie zum Beispiel Einblick in den aktuellen Bearbeitungsstand der Position.

Das System speichert die Daten auf Kopf- und Positionsebene in verschiedenen Tabellen. Die Kopfdaten eines Einkaufsbelegs finden Sie z. B. in Tabelle EKKO (Einkaufsbelegkopf) wieder, wohingegen Bestellpositionen in Tabelle EKPO (Einkaufsbelegposition) gespeichert werden. Positionsdetails können zudem in zusätzlichen Tabellen geführt werden. Die zugehörigen Kontierungsdaten finden Sie beispielsweise über eine Tabellenabfrage (Transaktion SE16N) in Tabelle EKKN (Kontierung im Einkaufsbeleg).



Simplification Item - Klassische Transaktionen/BAPIs (MM-PUR)

Klassische Transaktionen und BAPIs der Materialwirtschaftskomponente MM-PUR von SAP ERP stehen in SAP S/4HANA nicht mehr zur Verfügung und werden durch ihre funktionalen Nachfolger ersetzt. Beispielsweise können Sie die alte Transaktion ME21 (Bestellung anlegen) nicht mehr verwenden, stattdessen greifen Sie auf die Nachfolgetransaktion ME21N (Bestellung anlegen) zurück. Weitere Details finden Sie in SAP-Hinweis 2267449.

Um Einkaufsbelege im SAP-System anzulegen, zu ändern oder sich anzeigen zu lassen, rufen Sie die entsprechenden Transaktionen auf:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| ■ ME41 (Anfrage anlegen) | ■ ME23N (Bestellung anzeigen) |
| ■ ME42 (Anfrage ändern) | ■ ME31K (Kontrakt anlegen) |
| ■ ME43 (Anfrage anzeigen) | ■ ME32K (Kontrakt ändern) |
| ■ ME47 (Angebot pflegen) | ■ ME33K (Kontrakt anzeigen) |
| ■ ME48 (Angebot anzeigen) | ■ ME31L (Lieferplan anlegen) |
| ■ ME21N (Bestellung anlegen) | ■ ME32L (Lieferplan ändern) |
| ■ ME22N (Bestellung ändern) | ■ ME33L (Lieferplan anzeigen) |

Selbstverständlich können Sie auch die funktional äquivalenten SAP-Fiori-Apps in Betracht ziehen, um Einkaufsbelege zu verwalten. Für die in SAP S/4HANA eingeführten Lieferantenausschreibungsprozesse können Sie ausschließlich SAP-Fiori-Apps verwenden. Die oben aufgeführten Transaktionen sind nicht als SAP-Fiori-Apps verfügbar.

Simplification Item - RFQ vereinfachte Transaktionen

Für Request for Quotations (RFQ) beziehungsweise Anfragen und Angebote sieht SAP vor, dass Ausschreibungen und Lieferantenangebote über eine SAP-Fiori-App an externe Bezugsquellenplattformen ohne die Angabe von Lieferanten gesendet werden (siehe SAP-Hinweis 2332710). Das bisherige Konzept sah eine obligatorische Lieferanteneingabe vor. Dadurch war die Lieferantenauswahl deutlich begrenzt.



Im Zusammenhang mit Einkaufsbelegen führt das System dazugehörige Daten in unterschiedlichen Tabellen. Zu den wichtigsten Tabellen, die Sie namentlich kennen sollten, gehören:

- | | |
|--|--|
| ■ EKKO (Einkaufsbelegkopf) | ■ EKES (Bestellbestätigungen) |
| ■ EKPO (Einkaufsbelegposition) | ■ EKBE (Historie zum Einkaufsbeleg) |
| ■ EKKN (Kontierung im Einkaufsbeleg) | ■ EKAB (Abrufdokumentation) |
| ■ EKPB (Beistellposition im Einkaufsbeleg) | ■ EKEH (Lieferplanabruf-Dokumentation) |
| | ■ EKET (Lieferplaneinteilungen) |

Bevor wir mit den Einstellungen der Einkaufsbelege fortfahren, beschäftigen wir uns mit der Einordnung der Bestellanforderung in den Beschaffungsprozess.

4.2.1 Bestellanforderung

Eine *Bestellanforderung*, auch kurz als *Banf* bezeichnet, ist ein intern geführter Beleg. Über die Bestellanforderung erhält Ihre Einkaufsabteilung alle relevanten Informationen über die fremd zu beschaffenden Materialien: Für welches Werk sollen die aufgeführten Ma-

terialien in welcher Menge erworben werden? Sie können in der Anforderung bevorzugte oder gewünschte Bezugsquellen für die anfallenden Materialbedarfe hinterlegen. Damit übernimmt die Bestellanforderung die Aufgabe einer Art Vorbeleg für die resultierenden Einkaufsbelege. Die Banf selbst gehört nicht zu den Einkaufsbelegen.

Bestellanforderungen entstehen entweder indirekt oder direkt im System. Bei einer indirekten Erstellung von Bestellanforderungen erzeugen angrenzende SAP-Komponenten automatisiert Bedarfe. Ausgelöst werden die geplanten Anforderungen durch:

- die Disposition
- Instandhaltungsaufträge
- Fertigungsaufträge
- Kundenaufträge

Bei direkten, sprich ungeplanten Bestellanforderungen legen Sie Bedarfe manuell über die entsprechenden Transaktionen an. Da nicht alle Anwenderinnen und Anwender manuell Bestellanforderungen erfassen sollen, steuern Sie über Ihr Rollen- und Berechtigungskonzept die Ausprägungen der Benutzerrollen. Die Transaktionen für eine manuelle Pflege von Bestellanforderungen lauten:

- ME51N (Bestellanforderung anlegen)
- ME52N (Bestellanforderung ändern)
- ME53N (Bestellanforderung anzeigen)

Die angelegten Bestellanforderungen hinterlegt das SAP-System in den dafür vorgesehenen Tabellen:

- EBAN (Bestellanforderung)
- EBKN (Bestellanforderungs-Kontierung)

Auch wenn die Bestellanforderung nicht zu den Einkaufsbelegen zählt, finden Sie in den folgenden Abschnitten grundlegende Anpassungsmöglichkeiten zu Bestellanforderungen und echten Einkaufsbelegen gemeinsam aufgeführt, weil in der Praxis nicht so genau differenziert wird.

4.2.2 Beschaffungsprozess

Nachdem Sie in den einführenden Abschnitten die Bestellanforderung und Einkaufsbelege kennengelernt haben, ordnen wir die Begrifflichkeiten anhand eines Schaubilds in den Beschaffungsprozess ein und verdeutlichen die Zusammenhänge der Belege. In Abbildung 4.2 erkennen Sie, wie die angesprochenen Einkaufsbelege und die Bestellanforderung in Verbindung stehen. Eine Bestellanforderung steht in der Regel am Anfang der Prozesskette und kann in alle Einkaufsbelege umgewandelt werden. Einkaufsbelege können Sie auch ohne Bestellanforderung oder andere Vorgängerbelege direkt im System manuell erfassen.

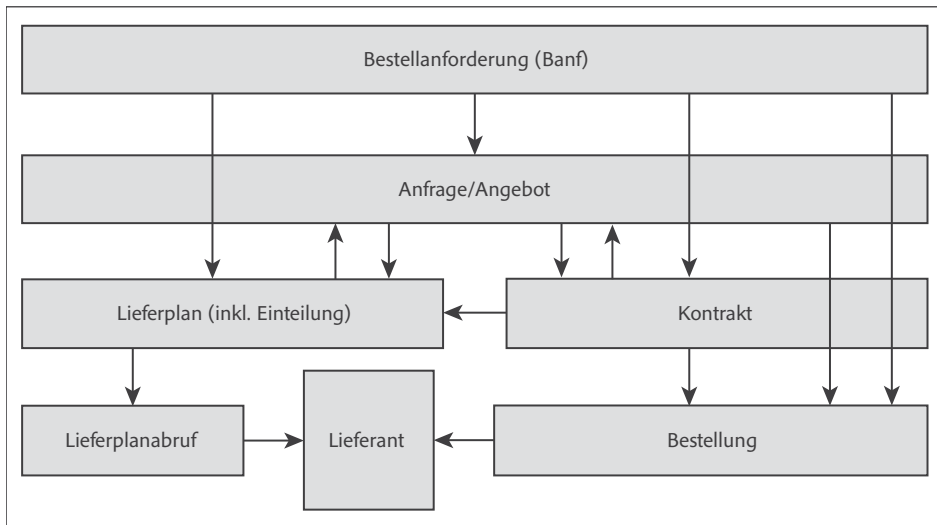


Abbildung 4.2: Einkaufsbelege im Bestellprozess

Eine Anfrage (Angebot) setzen Sie in einen Kontrakt, eine Bestellung oder in einen Lieferplan um. Aus einem Kontrakt und aus einem Lieferplan können sich wiederum Anfragen an Lieferanten ergeben.

Mit Bezug zu einem Kontrakt legen Sie einen Lieferplan oder eine Bestellung an. Bei Letzterer sprechen wir von einer (*Kontrakt-*)*Abrufbestellung*. Sie übermitteln die Bestellung oder den Lieferplanabruf an Ihren ausgewählten Lieferanten. Bei einem Lieferplanabruf müssen Sie dem Lieferanten vor Ihrem ersten Abruf Ihre Lieferpläneinteilung übermitteln. Wie die Belegübermittlung stattfindet, steuern Sie über die Nachrichtenausgabe.

Für die schnelle Anlage neuer Bestellanforderungen oder neuer Einkaufsbelege nutzen Sie einen bestehenden Beleg derselben Art als Kopiervorlage. So können Sie Informationen ohne Aufwand übernehmen und den neuen Beleg an Ihre Bedürfnisse anpassen. Die Belegübersicht und ihre Selektionsvarianten unterstützen eine gezielte Auswahl der gewünschten Kopiervorlagen.

4.2.3 Nummernkreise

Jeder Beleg ist über eine Nummer im System eindeutig auffindbar. Wie und in welchem Intervall diese *Belegnummer* erzeugt wird, steuern Sie über den *Nummernkreis*. Wählen Sie zwischen einer internen oder einer externen Nummernvergabe. Für Einkaufsbelege ist eine zehnstellige Nummer vorgesehen.

Bei einer *internen Nummernvergabe* vergibt das System automatisch die nächste freie Nummer im vorgegebenen Intervall. In der Regel ist die interne Nummernvergabe einer externen Vergabe vorzuziehen.

Eine *externe Nummernvergabe* ermöglicht es, dass Anwenderinnen und Anwender oder ein externes System die Belegnummer vergeben. Bei der Beleganlage prüft das System, ob sich die Nummer im entsprechenden Nummernkreisintervall befindet. Liegt die Nummer außerhalb des Intervalls, wird eine unumgängliche Fehlermeldung ausgegeben. Erst wenn die Nummer im Intervall liegt und noch nicht vergeben ist, können Sie den Beleg speichern.

Einen Nummernkreis ordnen Sie den unterschiedlichen Einkaufsbelegen über die sogenannte *Belegart* (siehe Abschnitt 4.2.4) zu. Beachten Sie bei der Intervallpflege, dass die Nummernkreise überlappungsfrei sein müssen. Im Standard liefert SAP empfohlene interne und externe Intervalle aus, mit denen Sie ohne weitere Vorabaktivitäten direkt Belege erzeugen können.

Bestellanforderung

Für die Nummernkreispflege der Bestellanforderung (Banf) rufen Sie IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Bestellanforderung · Nummernkreise für Bestellanforderungen definieren** (Transaktion OMH7) auf. Das dazugehörige Nummernkreisobjekt lautet BANF. Die SAP-Standardauslieferung sieht folgende Nummernkreisintervalle für Bestellanforderungen vor:

- 01 (intern): von 0010000000 bis 0019999999
- 02 (extern): von 0090000000 bis 0099999999

Anfrage/Angebot und Ausschreibung/Lieferantenangebot

In SAP S/4HANA stehen Ihnen für Anfragen und Angebote sowohl die »alten« System-einstellungen, die aus dem letzten SAP-ERP-Release übernommen wurden, als auch die Konfigurationen des generalüberholten Anfrageverfahrens zur Verfügung.



IMG-Pfade für Lieferantenangebote

Alle Einstellungen bezüglich der aus SAP ERP bekannten Anfrage/Angebotsprozesse sind unter **Materialwirtschaft · Einkauf · Anfrage und Angebot (SAP ERP)** zu finden. Wohingegen die neu eingeführten Aktivitäten unter **Materialwirtschaft · Einkauf · Bezugsquellenfindung · Ausschreibung und Lieferantenangebot** aufgeführt sind.

Bevor Sie mit den Konfigurationsschritten beginnen, sollten Sie sich informieren, ob der neue Angebotsprozess, der auf SAP-Fiori-Apps, dem flexiblen Workflow und der neuen Nachrichtenausgabe aufsetzt, für Sie überhaupt infrage kommt. Auf <https://help.sap.com/> finden Sie hilfreiche Ausführungen für Ihren Entscheidungsprozess.

Die Nummernkreise für Anfragen/Angebote pflegen Sie über IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Anfrage und Angebot (SAP ERP) · Nummernkreise für Ein-**

kaufsbelege definieren (Transaktion OMH6). Das Nummernkreisobjekt heißt EINK-BELEG. Für Anfragen/Angebote sieht SAP in der Standardauslieferung folgende Intervalle vor:

- 60 (intern): von 6000000000 bis 6099999999
- 61 (extern): von 6100000000 bis 6199999999

Die Nummernkreise für das neuartige Ausschreibungs- und Angebotsverfahren pflegen Sie über die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Bezugsquellenfindung · Ausschreibung und Lieferantenangebot · Nummernkreise für Einkaufsbelege definieren** (Transaktion OMH6). Der SAP-Standard sieht folgende Nummernkreisintervalle vor:

- 70 (intern): von 7000000000 bis 7099999999 für Ausschreibungen
- 80 (intern): von 8000000000 bis 8099999999 für Lieferantenangebote

Nummernkreisobjekt EINKBELEG

Für alle Einkaufsbelege führen Sie die Nummernkreisintervallpflege über das Objekt EINKBELEG durch. Entweder rufen Sie die angegebenen IMG-Aktivitäten auf oder nutzen Transaktion SNRO (Nummernkreispflege).



Bestellung

Nummernkreise für Bestellungen passen Sie über die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Bestellung · Nummernkreise für Einkaufsbelege definieren** (Transaktion OMH6) an. Für Bestellungen werden diese Nummernkreise ausgeliefert:

- 41 (extern): von 4100000000 bis 4199999999
- 45 (intern): von 4500000000 bis 4599999999

Kontrakt

Anpassungen an den Nummernkreisen für die Einkaufsbelege vom Typ Kontrakt führen Sie über die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Kontrakt · Nummernkreise für Einkaufsbelege definieren** (Transaktion OMH6) durch. SAP empfiehlt folgende Nummernkreisintervalle, um Kontrakte im System zu führen:

- 44 (extern): von 4400000000 bis 4499999999
- 46 (intern): von 4600000000 bis 4699999999

Lieferplan

Nummernkreise für Lieferpläne überprüfen und bearbeiten Sie in der IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Einkaufslieferplan · Nummernkreise für Einkaufsbelege definieren** (Transaktion OMH6). Die vorgesehenen Intervalle für Lieferpläne lauten:

- 55 (intern): von 5500000000 bis 5599999999
- 56 (extern): von 5600000000 bis 5699999999

4.2.4 Belegarten

Mithilfe der *Belegart* differenzieren Sie die unterschiedlichen Formen eines *Belegtyps* und steuern die Anwendungen des Einkaufs. Zu jedem Belegtyp existieren mehrere Belegarten.

Im SAP-System sind folgende Belegtypen für die Einkaufsbelege vorgesehen:

- B – Bestellanforderung
- A – Anfrage
- F – Bestellung
- K – Kontrakt
- L – Lieferplan
- R – Ausschreibung
- O – Angebot
- C – Zentralkontrakt
- N – Zentrale Ausschreibung
- T – Zentrales Lieferantenangebot



Standardbelegarten als Kopiervorlage

Möchten Sie eigene Belegarten anlegen, verwenden Sie am besten die ausgelieferten Belegarten als Kopiervorlage und übernehmen dabei alle abhängigen Einträge. Überflüssige Einträge löschen Sie aus der neuen Belegart. Das ist deutlich einfacher, als alle Einträge manuell hinzuzufügen. Für kundeneigene Einträge legen Sie die Belegarten mit Z beginnend an. Führen Sie keine Anpassungen an der SAP-Standardauslieferung durch!

Für alle Einkaufsbelege sind bereits standardmäßig Belegarten ausgeprägt, mit denen Sie Belege unmittelbar und fehlerfrei anlegen können. Über die Belegart steuern Sie unter anderem folgende Einstellungen:

- Nummernkreise
- Positionsintervalle
- Fortschreibungsgruppe für Statistiken
- Feldauswahlschlüssel für den Bildaufbau
- Umlagerungskennzeichen
- Positionsintervall für Unterpositionen

- Verknüpfung einer Dokumentenart
- Retourenabwicklungen
- zulässige Positionstypen

Sie definieren Belegarten sinngemäß abhängig vom jeweiligen Einkaufsbeleg im Customizing. Das hat zur Folge, dass Sie die Pflege der Belegarten über unterschiedliche Aktivitäten vornehmen müssen. Verallgemeinert lautet der Pfad also: **Materialwirtschaft · Einkauf · [Platzhalter Beleg] · Belegarten für [Platzhalter Belege] definieren**. Lediglich für Belegarten rund um die neuen Lieferantenangebote nutzen Sie den Pfad **Materialwirtschaft · Einkauf · Bezugsquellenfindung · Ausschreibung und Lieferantenangebot · Belegarten für [Platzhalter Belege] definieren**.

Alle Belegarten nutzen einen alphanumerischen vierstelligen Schlüssel. Zusammen mit dem Belegtyp bildet die Belegart die Schlüsselwerte in der Tabelle T161 für die Einkaufsbelegarten.

Für alle Einkaufsbelege ist der Aufbau einer neuen Belegart ähnlich. Über die Dialogstruktur (siehe Abbildung 4.3) prägen Sie die kopierte Belegart nach Ihren fachlichen Anforderungen aus.



Abbildung 4.3: Belegarten einstellen

Auf der Ebene **Belegarten** treffen Sie neben der Entscheidung, wie der spätere Schlüssel und die Bezeichnung der Belegart lauten sollen. Auch die Zuordnung zu einem Nummernkreisintervall nehmen Sie auf dieser Ebene vor.

Über das Menü **Zulässige Positionstypen** geben Sie alle Positionstypen an, die Sie für die Belegart vorsehen möchten. Sie müssen zuvor eine Belegart im rechten Bildbereich markieren. Umfassende Details zu den Positionstypen finden Sie in Abschnitt 4.2.5.

Für die nächste Strukturebene **Verknüpfung Banf - Belegart** reicht es, nur die Bestellanforderung zu betrachten, obwohl Sie diese Dialogebene bei allen Belegarten »echter« Einkaufsbelege vorfinden. Sie verknüpfen hiermit die Kombination aus Belegart und Position der Banf mit den zulässigen Optionen aus den Belegart-Positions-Kombinationen, die sich aus den Einkaufsbelegen ergeben. Ohne diese Verknüpfungen ist es nicht möglich, aus den Banf-Positionen heraus Einkaufsbelege anzulegen. Die vorgesehenen Kombinationen sind in Tabelle T161A gespeichert.

Für Bestellanforderung und Bestellung können Sie ein Serialnummernprofil für den Einkauf direkt in den Belegen hinterlegen. Die entsprechenden Anpassungen nehmen Sie im Bereich **Serialnummernprofile** vor.

Die belegspezifischen Unterschiede stellen wir in den jeweiligen Unterabschnitten explizit in den Vordergrund.

Bestellanforderung

Eigene Belegarten für Bestellanforderungen definieren Sie über die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Bestellanforderung · Belegarten für Bestellanforderungen definieren**. Nutzen Sie die voreingestellten Belegarten von SAP als Kopiervorlagen, um auf deren Basis individuelle Belegarten anzulegen:

- FO – Rahmenbestellanforderung
- NB – Bestellanforderung
- NBS – Bestellanforderung NBS
- RV – Rahmenvertragsanforderung

Über die Kopierfunktion wurde aus der Standardbelegart NB (Bestellanforderung) die Z-Belegart ZNB erzeugt und die abhängigen Einträge übernommen (Z steht für den Kundennamensraum). Neben dem gewählten Schlüssel sehen Sie auch an der Belegartbezeichnung, dass zunächst die Standardbelegart kopiert wurde (siehe Abbildung 4.4).

Art	Belegartbezeichnung	PosInt.	NumkrInt.	NumKr.ext	Feldausw.	Steuerung	GesFrgBanf	Variante	Dokumentart
<input type="checkbox"/> ZNB	Bestellanforderung	10	01	02	NBB		<input type="checkbox"/>		

Abbildung 4.4: Belegart ZNB (Bestellanforderung)

In Abbildung 4.4 ist auch zu sehen, dass die Positionsnummer im Beleg in 10er-Schritten angegeben wird. Das interne Nummernkreisintervall lautet 01. Für eine externe Nummernvergabe greifen Sie auf Nummernkreis 02 zurück. Die Feldauswahlgruppe legt die Ausprägung der Felder fest und ist mit dem Wert NBB vorbelegt. Weitere Einstellungen sind auf dieser Ebene für die Belegart ZNB nicht vorgesehen.

Nennenswerte Unterschiede zu anderen bekannten Belegarten finden Sie hier bei folgenden Feldern:

■ Steuerungskennzeichen zur Einkaufsbelegart (Steuerung)

Über die Steuerung unterscheiden Sie die unterschiedlichen Varianten eines Belegs. Möglich sind die Varianten T (Transport) und R (Bestellanforderung für Rahmenvertrag). Für die Standardbelegart RV ist im Feld **Steuerung** der Wert R hinterlegt. Damit ist die Banf-Belegart eine geeignete Vorlage für einen Rahmenvertrag.

■ Gesamtfreigabe für Bestellanforderungen (GesFrgBanf)

Mit der Auswahl dieses Kennzeichens steuern Sie, dass alle Positionen einer Banf freigegeben werden müssen, damit der Folgebeleg erzeugt werden kann. Bei Belegart ZNB ist das Kästchen nicht angehakt, deshalb können Sie die Bestellanforderungen auch positionsweise freigeben. Details zu den Freigabeverfahren finden Sie in Abschnitt 4.9.1.

In Abbildung 4.5 sehen Sie alle für die Belegart ZNB zulässigen Positionstypen. Am häufigsten wird für Ihre Anforderungen vermutlich der Positionstyp **Standard** zum Einsatz kommen. Ob die geschäftsprozessspezifischen Positionstypen, wie Konsignation und Lohnbearbeitung, Anwendung finden, hängt vor allem von Ihrer Branchenzugehörigkeit ab.

PosTyp	Text Positionstyp
<input type="checkbox"/>	Standard
<input type="checkbox"/> K	Konsignation
<input type="checkbox"/> L	Lohnbearbeitung
<input type="checkbox"/> S	Strecke
<input type="checkbox"/> U	Umlagerung
<input type="checkbox"/> D	Leistung
<input type="checkbox"/> E	Erweiterte Limits
<input type="checkbox"/> C	Kundenbestellbest.
<input type="checkbox"/> P	Mehrwegtransp.-Verp.

Abbildung 4.5: Zulässige Positionstypen der Belegart ZNB

Ausgehend von der Bestellanforderung sind alle zulässigen Einkaufsbelege in Abbildung 4.6 als Vorlagebeleg zu interpretieren. Sie sehen im Ausschnitt den Vorlagebeleg ZNB (Normalbestellung), der durch Kopieren der Standardbestellbelegart NB entstanden ist.

Die erste Zeile liest sich demnach wie folgt: Für die Banf-Belegart NB mit dem Positionstyp **Standard** ist der Bestellbeleg ZNB mit demselben Positionstyp zulässig. Die Position darf eine Kontierung vorweisen, denn das Kennzeichen **Unk** (Unkontiert) ist nicht ausgewählt. Da auch das Kennzeichen **A/E** (Abruf/Einteilung) nicht aktiviert ist, sind Abrufe (Kontrakte) und Einteilungen (Lieferplan) im Einkaufsbeleg ausgeschlossen. Ebenfalls ohne Bedeutung für die Belegart ZNB ist die Ausgabe einer Warnmeldung bei der vorliegenden Belegarten-Positionstypen-Kombination (Kennzeichen **Dialog**).

Bestellanforderung = Vorlagebeleg:			Einkaufsbeleg = akt. Beleg						
	BArt	Bezeichnung	PosTyp	Bez. PosTyp	Positionstyp	Bez. PosTyp	Unk	A/E	Dialog
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung		Standard		Standard	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung		Standard	K	Konsignation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung		Standard	L	Lohnbearbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung		Standard	S	Strecke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.6: Verknüpfung der Banf NB mit dem Einkaufsbeleg ZNB (Ausschnitt)

Anfrage/Angebot und Ausschreibung/Lieferantenangebot

Belegarten für die aus SAP ERP bekannten Anfragen und Angebote konfigurieren Sie über den IMG-Pfad **Materialwirtschaft · Einkauf · Anfrage und Angebot (SAP ERP) · Belegarten für Ausschreibungen und Angebote definieren**. In der SAP-Standardauslieferung sind folgende Belegarten vorkonfiguriert und einsatzbereit:

- AB – Angebotsanfrage
- AN – Anfrage
- CPL – Lagerbestandsanfrage
- RAN – Lagerbestandsanfrage

Für die Standardbelegart AN (Anfrage) sehen Sie in Abbildung 4.7 den zugewiesenen internen Nummernkreis 60 und den für eine externe Nummernvergabe vorgesehenen Nummernkreis 61. Anfragepositionen unterliegen einem Positionsintervall in 10er-Schritten. Die Fortschreibung der Statistiken im Logistikinformationssystem (LIS) erfolgt mit der Fortschreibungsgruppe SAP, die Feldauswahlsteuerung anhand des Feldauswahlschlüssels ANA, und Sie können im Beleg zeitabhängige Konditionen pflegen. Alle anderen Felder weisen keine Ausprägungen auf.

Art	Belegartbezeichnung	Posint.	Numkrint.	NumKr.ext	FortGruppe	Feldausw.	UPosl	zeitabh. K	Variante	Abgebot	Dokumentart
<input type="checkbox"/> AN	Anfrage	10	60	61	SAP	ANA		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Abbildung 4.7: Belegart AN (Anfrage)



Simplification Item – Logistikinformationssystem (LIS)

Das Logistikinformationssystem (LIS) entspricht nicht mehr der von SAP angestrebten Zieltechnologie. Reportingfunktionen basieren in SAP S/4HANA auf CDS-Views und der SAP-Smart-Business-Technologie. Sie erhalten dadurch Auswertungen in Echtzeit. Ein nennenswertes Beispiel hierfür ist die Lieferantenbeurteilung (siehe SAP-Hinweis 2267414).

Es gibt einige erklärungsbedürftige Felder, die im Zusammenhang mit der Belegart AN auftreten:

■ **Zeitabhängige Konditionen (zeitabh. K)**

Über das Kennzeichen **zeitabh. K** steuern Sie, ob Sie zeitabhängige oder zeitunabhängige Konditionen im Beleg festlegen können. Ist das Kennzeichen gesetzt, sind zeitabhängige Konditionen vorgesehen. Eine solche Kondition hat einen bestimmten Gültigkeitszeitraum. Betrachten Sie die verschiedenen Einkaufsbelege, stellen Sie fest: Nur für Angebote und Lieferpläne steuert die Belegart die Zeitabhängigkeit der Konditionen. Bei Kontrakten sind die Konditionen grundsätzlich zeitabhängig, bei Bestellungen immer zeitunabhängig.

■ **Abgebot**

Bei einem Abgebot handelt es sich um eine spezielle nachträgliche Offerte im Dienstleistungsbereich mit dem Zweck, kostenlose Zusatzleistungen und Preisreduktionen für bestehende Kontrakte vom ausführenden Lieferanten zu erhalten. Im Standard ist hier die Belegart AB (Angebotsanfrage) vorgesehen. Entsprechend ist das Auswahlkästchen für diese Belegart selektiert.

Belegarten für den neuen Anfrageprozess in SAP S/4HANA konfigurieren Sie über die IMG-Pfade **Materialwirtschaft · Einkauf · Bezugsquellenfindung · Ausschreibung und Lieferantenangebot · Belegarten für Ausschreibungen definieren** und **Belegarten für Lieferantenangebote definieren**. Die SAP-Standardauslieferung sieht folgende Belegarten für Ausschreibungen vor:

- RE – Externe Bezugsquellenfindung Anfrage
- RQ – Interne Bezugsquellenfindung Anfrage
- RSI – Externe Preisabfrage

Abbildung 4.8 verdeutlicht, dass bei den neu eingeführten Belegarten signifikant weniger Einstellungen für die Belegarten möglich sind. Neben dem Schlüssel für die Belegarten können Sie deren Belegartbezeichnung und das zugewiesene Nummernkreisintervall konfigurieren.

Art	Belegartbezeichnung	Numkrint.	Ext. Verarbeitung	Vergabe
<input type="checkbox"/> RE	Ext. BezQuFindAnfr.	70	SREQ Ariba-Bezugsquellenfindungsanfrage	∨ E Extern ∨
<input type="checkbox"/> RQ	Int. BezQuFindAnfr.	70		∨ I Intern ∨
<input type="checkbox"/> RSI	Externe Preisabfrage	70	SPOT Ariba Quote Automation	∨ I Intern ∨

Abbildung 4.8: Standardbelegarten für Ausschreibungen

Besondere Einstellungen bei diesen Belegarten sind:

■ Externe Verarbeitung (Ext. Verarbeitung)

Wenn ein Eintrag für die externe Verarbeitung der Ausschreibung vorliegt, legen Sie fest, ob die Ausschreibung mithilfe von SAP Ariba weiterverarbeitet werden soll. In diesem Fall legen Sie die Ausschreibung entweder automatisiert an (Eintrag **SPOT Ariba Quote Automation** für eine Quote Automation in SAP Ariba) oder Sie führen eine Bezugsquellenfindungsanfrage in SAP Ariba durch. Ein leerer Eintrag in diesem Feld deutet auf eine Ausschreibung hin, die in SAP S/4HANA verbleibt und nicht an SAP Ariba verteilt wird.

■ Vergabe

Sie können im Feld **Vergabe** für jede Ausschreibungsbelegart definieren, ob die Vergabe intern oder extern stattfinden soll.

Zusätzlich zu den Ausschreibungsbelegarten sieht SAP für Lieferantenangebote eigene Belegarten für den neuen Ausschreibungsprozess vor (siehe Abbildung 4.9). Die Belegarten für Lieferantenangebote lauten:

- RE – Externes Angebot
- RQ – Internes Angebot
- RSI – Preisangebot

Bei diesen Belegarten können Sie lediglich eine Belegartenbezeichnung und ein Nummernkreisintervall pflegen.

Dialogstruktur			
▼ Belegarten			
▼ Folgebelegtypen			
□ Folgebelegarten	<input type="checkbox"/>	RE	Externes Angebot
	<input type="checkbox"/>	RQ	Internes Angebot
	<input type="checkbox"/>	RSI	Preisangebot
			80
			80
			80

Abbildung 4.9: Standardbelegarten für Lieferantenangebote

Was die Belegarten für Lieferantenangebote von anderen Belegarten im Einkauf unterscheidet, ist, dass Sie in deren Dialogstruktur (siehe Abbildung 4.10) weder die zulässigen Positionstypen noch die Belegartenverknüpfungen definieren. Stattdessen legen Sie die **Folgebelegtypen** fest. In der SAP-Standardauslieferung sind dies die Belegtypen F (Bestellung) und K (Kontrakt).

Dialogstruktur	Folgebelegtypen	
▼ Belegarten		
▼ Folgebelegtypen		
□ Folgebelegarten	Zielbelegart	Beschreibung
	<input type="checkbox"/>	F
	<input type="checkbox"/>	K
		Bestellung
		Kontrakt

Abbildung 4.10: Folgebelegtypen und -arten der Lieferantenangebote

Auf der nächsten Strukturebene legen Sie fest, welche *Folgebelegart* für den ausgewählten Folgebelegtyp für Lieferantenangebote vorgesehen ist. An dieser Stelle können Sie bei Bedarf auch Ihre eigenen Belegarten für Bestellungen und Kontrakte hinterlegen.

Bestellung

Zur Definition individueller Bestellbelegarten im SAP-System nutzen Sie die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft • Einkauf • Bestellung • Belegarten für Bestellungen definieren**. Hier stehen unter anderem folgende Belegarten als empfohlene Kopiervorlagen zur Verfügung:

- FO – Rahmenbestellung
- NB – Normalbestellung
- UB – Umlagerungsbestellung

Die Bestellbelegart ZNB (Normalbestellung) ist via Kopierfunktion aus der Belegart NB entstanden. Abbildung 4.11 zeigt den ersten Teil der Einstellungen zu Belegart ZNB. Die Bezeichnung der Belegart lautet »Normalbestellung«. Für die Bestellpositionen sehen Sie eine Nummerierung in 10er-Schritten vor, beginnend mit Position 10. Die Belegnummer wird bei einer internen Nummernvergabe im Nummernkreisintervall 45 angelegt. Für eine externe Vergabe ist die Intervallnummer 41 hinterlegt. Die Fortschreibungsgruppe für statistische Zwecke lautet »SAP« und die Felder werden über die Feldauswahlgruppe NBF gesteuert.

Art	Belegartbezeichnung	Posint.	Numkrint.	NumKr.ext	NumkrALE	FortGruppe	Feldausw.
<input type="checkbox"/> ZNB	Normalbestellung	10	45	41		SAP	NBF

Abbildung 4.11: Belegart ZNB (Normalbestellung) – 1

Die Belegart ZNB berücksichtigt die *erweiterte Filialretoure* (siehe Abbildung 4.12). Alle anderen Konfigurationsoptionen sind nicht berücksichtigt worden. Die dazugehörigen Felder sind dementsprechend leer.

Steuerung	UPosl	Variante	Uml. Lief.	Dokumentart	ÜbTransit	Erw.FilRet	Erw RetAbw
			<input type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.12: Belegart ZNB (Normalbestellung) – 2

Spezielle Felder für die Bestellbelegarten sind:

■ **Umlagerung: Lieferantendaten berücksichtigen (Uml. Lief.)**

Sie setzen dieses Kennzeichen, wenn Sie Daten aus einem Lieferantenstamm in die Umlagerungsbestellung (oder den Umlagerungslieferplan) und aus einem Einkaufsinfosatz übernehmen möchten. Der Lieferant entspricht bei diesem Vorgang einem Lieferwerk, das als Stammsatz angelegt ist.

■ **Filialretoure mit Aus- und Anlieferung (Erw.FilRet)**

Dieses Kennzeichen gibt Ausschluss darüber, ob Sie eine Filialretoure mit dem erweiterten Verfahren inklusive Aus- und Anlieferung abwickeln. Das erweiterte Verfahren sieht eine automatisierte Anlage der Anlieferung für das empfangene Werk der Retourenumlagerungsbestellung vor. Die Anlieferung entsteht bei der Warenausgangsbuchung der Auslieferung. Anderenfalls ist ein nicht automatisiertes Verfahren zu verwenden.

■ **Erweitere Retourenabwicklung (Erw RetAbw)**

Über dieses Auswahlkästchen aktivieren Sie für die betrachtete Belegart die erweiterte Retourenabwicklung. Im Falle von Retourenbestellungen oder Retourenumlagerungsbestellungen können Sie nun von einer durchgängigen Abwicklung von Lieferantenretouren Gebrauch machen. Das Kennzeichen finden Sie ebenfalls bei Verkaufsbelegarten im Vertrieb.

Anders als bei der Bestellanforderung drehen Sie die dort getroffenen Erläuterungen hier aus Einkaufsbelegsicht (am Beispiel der Bestellbelegart ZNB) um. In Abbildung 4.13 sehen Sie, welche Bestellpositionen mit Bezug zu einer Bestellanforderung angelegt werden können. Sie nehmen die Einstellungen in Abhängigkeit vom jeweiligen Positionstyp vor. Der Bildausschnitt resultiert aus dem Einstellungsbereich des Positionstyps L (Lohnbearbeitung) und zeigt in der ersten Zeile die Verknüpfung der Banf-Belegart NB mit dem Positionstyp **Standard** als Vorlagebeleg für die gleichnamige Bestellbelegart ZNB. Hier ist für den Einkaufsbeleg nicht derselbe Positionstyp vorgesehen. Die Verknüpfung sieht stattdessen den Positionstyp L (Lohnbearbeitung) vor. Die Anwenderinnen und An-

wender werden beim Anlegen des Einkaufsbelegs durch eine Warnmeldung auf die in beiden Belegen unterschiedlichen Positionstypen aufmerksam gemacht. Dafür sorgt das Kennzeichen **Dialog**.

Bestellanforderung = Vorlagebeleg;				Einkaufsbeleg = akt. Beleg					
	BArt	Bezeichnung	PosTyp	Bez. PosTyp	Positionstyp	Bez. PosTyp	Unk	A/E	Dialog
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung		Standard	L	Lohnbearbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	NB	Bestellanforderung	L	Lohnbearbeitung	L	Lohnbearbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.13: Verknüpfung der Bestellung ZNB mit der Banf NB (Lohnbearbeitung) (Ausschnitt)

Kontrakt

Eine neue Kontraktbelegart fügen Sie über den IMG-Pfad **Materialwirtschaft • Einkauf • Kontrakt • Belegarten für Kontrakte definieren** hinzu. Standardmäßig besteht die Auslieferung aus folgenden Kontraktarten:

- CMK – Mengenkontrakt – PSE
- CWK – Wertkontrakt – PSE
- MK – Mengenkontrakt
- WK – Wertkontrakt

Details zu den Ausprägungen der Kontraktbelegart MK (Mengenkontrakt) entnehmen Sie Abbildung 4.14 und Abbildung 4.15. Für diese Belegart ist ein 10er-Schritte-Positionsintervall hinterlegt. Die interne Nummernvergabe ist mit Intervall 41 belegt. Die externe Belegnummernvergabe sieht Nummernkreisintervall 44 vor. Für die Fortschreibungs- und die Feldauswahlgruppe sind die Standardwerte SAP sowie MKK vorgesehen. Die Belegart MK lässt zeitabhängige Konditionen im Beleg zu. Alle weiteren Felder sind nicht befüllt, dennoch möchten wir eine kurze Erklärung ergänzen:

■ Shared-Sperre

Mit dem Kennzeichen **Shared-Sperre** ermöglichen Sie es mehreren Anwenderinnen und Anwendern, gleichzeitig einen Kontraktabruf durchzuführen. Aber beachten Sie dabei unbedingt Folgendes: Übersteigt der abgerufene Wert oder die festgelegte Bestellmenge bei einem zeitgleich platzierten Abruf die Vorgaben des Kontrakts, können die Bestellungen ohne Meldungen gespeichert werden. Das System schreitet in diesem Fall nicht ein (im Gegensatz zur exklusiven Sperre). Ist das Kennzeichen **Shared-Sperre** nicht gesetzt, führt das System eine exklusive Sperre des Kontrakts durch. Dies garantiert Ihnen die konsequente Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte im Mengen- oder Wertkontrakt. Ein gleichzeitiger Kontraktabruf ist nicht möglich.

■ Kontrakt ALE-verteilt (ALE-Vert)

Arbeiten Sie mit verteilten Kontrakten, sollten Sie das Kennzeichen **ALE-Vert** setzen. Dadurch werden Änderungen beim Versenden der Kontrakte über Application Link Enabling (ALE) mit Zeigern identifiziert und können somit über das ALE-Monitoring ausgewertet werden.

■ Obligoplan aktiv (OP aktiv)

Soll ein Obligoplan für die Kontraktbelegart aktiviert werden, setzen Sie das Kennzeichen **OP aktiv**.

■ Typ des Obligoplane (OP Typ)

Zu welchem Typ der aktivierte Obligoplan gehört, definieren Sie im Feld **OP Typ**.

Art	Belegartbezeichnung	PosInt.	NumkrInt.	NumKr.ext	NumkrALE	FortGruppe	Feldausw.
<input type="checkbox"/> MK	Mengenkontrakt	10	46	44		SAP	MKK

Abbildung 4.14: Belegart MK (Mengenkontrakt) – 1

UPosl	zeitabh. K	Shared-Sperre	Variante	ALE-Vert	Dokumentart	OP aktiv	OP Typ	Leeres Segm. zulass.
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.15: Belegart MK (Mengenkontrakt) – 2

Lieferplan

Für die charakteristischen Belegarten der (Einkaufs-)Lieferpläne setzen Sie die IMG-Aktivität **Materialwirtschaft · Einkauf · Einkaufslieferplan · Belegarten für Einkaufslieferpläne definieren** ein. Bereits in der Standardauslieferung vordefinierte Belegarten sind unter anderem:

- LP – Lieferplan
- LPA – Lieferplan (mit Abrufdokumentation)
- LU – Umlagerungslieferplan

Für die Belegart LPA (Lieferplan mit Abrufdokumentation) ist ein Positionsintervall in 10er-Schritten vorgesehen (siehe Abbildung 4.16). Der interne Nummernkreis lautet 55. Nummernkreis 56 bedient die externe Nummernvergabe. Die statistische Fortschreibungsgruppe ist mit »SAP« voreingestellt. Die Feldauswahlsteuerung beinhaltet den Standardwert »LPL« für Lieferpläne.

Art	Belegartbezeichnung	PosInt.	NumkrInt.	NumKr.ext	FortGruppe	Feldausw.
<input type="checkbox"/> LPA	LiefPlan mit Abrufb.	10	55	56	SAP	LPL

Abbildung 4.16: Belegart LPA (Lieferplan) – 1

Abbildung 4.17 führt die Einstellungen der Lieferplanbelegart LPA fort. Sowohl zeitabhängige Konditionen als auch die Abrufdokumentation sind aktiv. Alle weiteren Felder sind nicht selektiert.

Art	Feldausw.	Steuerung	UPosl	zeitabh. K	Abrufdoku.	Variante	Uml. Lief.	Dokumentart	ÜbTransit
<input type="checkbox"/> LPA	LPL			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Abbildung 4.17: Belegart LPA (Lieferplan) – 2

Speziell für Lieferpläne können Sie über das Kennzeichen **Abruf-Doku** steuern, ob Sie die getätigten Lieferabrufe in einer eigenen Datei speichern. Die Abrufe finden Sie in Tabelle EKAB wieder und können Sie von dort jederzeit aufrufen.

Vorschlagswerte

Bei Bedarf können Sie *Vorschlagswerte* für Belegarten im Customizing für bestimmte Transaktionen oder über Benutzerparameter hinterlegen. So erleichtern Sie Ihren Anwenderinnen und Anwendern die tägliche Arbeit im SAP-System.

Eine transaktionale Abhängigkeit zur vorgeschlagenen Belegart pflegen Sie in der IMG-Aktivität **Materialwirtschaft • Einkauf • Vorschlagswerte für Belegart festlegen**. Die Vorschlagswerte führt das System in Tabelle T160. Beispielsweise wird die Belegart NB (Normalbestellung) vorgeschlagen, wenn Sie die Transaktion ME21N (Bestellung anlegen) aufrufen (siehe Abbildung 4.18). Zudem arbeiten Sie typischerweise die Belegart für die dazugehörigen Berechtigungsobjekte ein, um fehlerhafte Belege zusätzlich auszuschießen.

TCode	Transaktionstext	Art	Belegartbezeichnung
<input type="checkbox"/> ME21N	Bestellung anlegen	NB	Normalbestellung

Abbildung 4.18: Vorschlagswert Belegart NB für Transaktion ME21N

Sie können Vorschlagswerte nicht nur auf transaktionaler Basis vorbelegen. Benutzerparameter bilden ein weiteres funktionales Werkzeug zur Gestaltung von Vorschlagswerten für die Belegart. Beispiele für Benutzerparameter sind unter anderem:

- BBA – Bestellanforderung
- BSA – Bestellung
- VSA – Rahmenvertrag

Bitte beachten Sie, dass gesetzte Benutzerparameter keine steuernde Wirkung haben, wenn im Customizing ein Vorschlagswert für die Transaktion hinterlegt ist.

4.2.5 Positionstyp

Der *Positionstyp* bestimmt, wie eine Bestellposition im Einkaufsbeleg beschafft wird, und steuert bestimmte Eigenschaften für die angelegten Belegpositionen. Zu den Eigenschaften gehören:

- Materialnummernpflicht
- Kontierungspflicht
- Wareneingang
- Bestandsführung
- Rechnungseingang

Positionstypen passen Sie über den IMG-Pfad **Materialwirtschaft · Einkauf · Externe Darstellung der Positionstypen festlegen** an. Eigene Positionstypen sind nicht zulässig, da es sich bei der Tabelle der Positionstypen (Tabelle T163) um eine SAP-Systemtabelle handelt. Auch Änderungen an bestehenden Positionstypen sind lediglich in einem sehr begrenzten Rahmen möglich. Wie die Bezeichnung der IMG-Aktivität bereits vermuten lässt, können Sie die externe Darstellung der Positionstypen noch anpassen.

Wir unterscheiden zwischen einer internen und externen Darstellung des Positionstyps (siehe Abbildung 4.19). Das interne Kürzel ist nicht änderbar und findet hauptsächlich auf Programmebene Verwendung. Die externe Darstellung kann insofern angepasst werden, als Sie die einstellige externe Darstellung sowie deren Bezeichnung verändern können. Anwendertransaktionen verwenden die externe Darstellung in den Einkaufsbelegen.

PosTyp (intern)	PosTyp (extern)	Text Positionstyp
<input type="checkbox"/> 0		Standard
<input type="checkbox"/> 1	B	Limit
<input type="checkbox"/> 2	K	Konsignation
<input type="checkbox"/> 3	L	Lohnbearbeitung
<input type="checkbox"/> 4	M	Material unbekannt
<input type="checkbox"/> 5	S	Strecke
<input type="checkbox"/> 6	T	Text
<input type="checkbox"/> 7	U	Umlagerung
<input type="checkbox"/> 8	W	Warengruppe
<input type="checkbox"/> 9	D	Leistung
<input type="checkbox"/> A	E	Erweiterte Limits
<input type="checkbox"/> C	C	Kundenbestellbest.
<input type="checkbox"/> P	P	Mehrwegtransp.-Verp.
<input type="checkbox"/> R	R	Verm. - Textposition
<input type="checkbox"/> V	V	Lieferanteneig. Pos.

Abbildung 4.19: Interne und externe Darstellung der Positionstypen

Positionstypen zu Belegarten

Über die Belegart definieren Sie alle zulässigen Positionstypen für Ihre Belege. Überlegen Sie bei individuellen Belegarten, für welche Geschäftsprozesse Sie diese Belegarten und, daraus resultierend, welche Positionstypen Sie systemseitig benötigen.

Neben dem am häufigsten verwendeten Positionstyp 0 (Standard) mit seinen relativ freizügig definierten Eigenschaften (siehe Abbildung 4.20) nutzen Sie spezielle Positionstypen für die Abbildung spezifischer Prozesse. Mithilfe der folgenden ausgewählten Positionstypen decken Sie weitere besondere Anwendungen ab:

■ B (Limit)

Über den Positionstyp B beschaffen Sie verschiedene Verbrauchsmaterialien oder Dienstleistungen bis zu einem festgelegten *Wertlimit* in der Position. Statt eines genauen Liefertermins legen Sie eine Laufzeit fest.



■ **E (Erweitertes Limit)**

Der Positionstyp E ist eine in SAP S/4HANA eingeführte simplifizierte Form einer Limitposition. Bestimmte Positionsfelder sind ausgegraut, und nicht alle Registerkarten sind verfügbar. Dieser Positionstyp kommt insbesondere bei der Beschaffung externer Dienstleistungen zum Einsatz (siehe dazu auch Kapitel 5).

■ **K (Konsignation)**

Bei einer *Konsignation* stellt Ihnen der Lieferant die angeforderten Materialien zur Verfügung, bleibt aber Eigentümer der Waren, bis Sie Materialien aus dem Konsignationslager (*Konsignationsbestand*) entnehmen. Über den Positionstyp K sehen Sie das Material der Belegposition für eine Konsignation vor.

■ **L (Lohnbearbeitung)**

Der Positionstyp L steht für die Abwicklung einer *Lohnbearbeitung*. Das heißt, Sie übermitteln Ihrem Lieferanten (Lohnbearbeiter) den Bedarf eines Produkts, das er durch beigestellte Materialien erzeugt beziehungsweise veredelt (*Lieferantenbeistellbestand*). Welche Materialien Sie zur Verfügung stellen, ist in der Materialstückliste des Endprodukts hinterlegt. Stücklisten ordnen Sie fachlich der SAP-Komponente Produktionsplanung (PP) zu.

■ **S (Strecke)**

Bei einem *Streckengeschäft* bestellen Sie bei einem Lieferanten für eine dritte Partei. Sie selbst erhalten keine Materialien. Die Lieferung erfolgt direkt vom Lieferanten zum dritten Vertragspartner. Sie nutzen hierfür den Positionstyp S.

■ **U (Umlagerung)**

Eine *Umlagerung* zwischen zwei Werken oder zwischen zwei Lagerorten führen Sie mithilfe des Positionstyps U durch. Alternativ nutzen Sie direkt die dafür vorgesehenen Bewegungsarten in der Bestandsführung, wenn Sie keinen Einkaufsbeleg anlegen möchten.

■ **D (Dienstleistung)**

Über den Positionstyp D beschaffen Sie ausschließlich *Dienstleistungen* mit oder ohne Leistungsstammdaten und Leistungsverzeichnissen. Die Abnahme der Leistung erfolgt über ein Leistungserfassungsblatt anstelle des gewohnten Wareneingangs (siehe dazu auch Kapitel 5, »Dienstleistungen«).

Die Detailansicht des Positionstyps 0 (Standard) in Abbildung 4.20 gibt Ihnen einen Überblick über alle Einstellungen eines Positionstyps. Änderungen an den Eigenschaften sind nicht gestattet. Für Positionstyp 0 (Standard) gilt: Eine Materialnummer ist in der Belegposition nicht zwingend notwendig. Auch sind Kontierungen und Bestandsführung für Normalpositionen zugelassen, aber nicht verpflichtend. Ein Wareneingang ist mit der Position verbunden, jedoch können Sie das Wareneingangskennzeichen (**WE-Kennz.**) bei Bedarf positionsweise ändern. Der Wareneingang erfolgt entweder bewertet oder un-

bewertet. Ein in der Regel anschließender Rechnungseingang wird bei Positionstyp 0 (Standard) unterstützt.

Positionstyp: <input type="text" value="0"/> Standard		
Steuerung Kontierung		
Material erforderlich	Zusatzkontierung	Bestandsführung
<input type="radio"/> zwingend <input checked="" type="radio"/> möglich <input type="radio"/> nicht erlaubt	<input type="radio"/> zwingend <input checked="" type="radio"/> möglich <input type="radio"/> nicht erlaubt	<input type="radio"/> zwingend <input checked="" type="radio"/> möglich <input type="radio"/> nicht erlaubt
Steuerung Wareneingang		
Wareneingang	WE-Kennz. verbindlich	WE-Bewertung
<input checked="" type="checkbox"/> Bestellpos verbunden	<input type="checkbox"/> vbdl. in Bestellung <input checked="" type="checkbox"/> änd. in Bestellung	<input type="checkbox"/> WE-unbewertet <input type="checkbox"/> WE-unbew. verbindl
Steuerung Rechnungseingang		
Rechnungseingang	RE-Kennz. verbindlich	
<input checked="" type="checkbox"/> Bestellpos verbunden	<input type="checkbox"/> vbdl. in Bestellung <input checked="" type="checkbox"/> änd. in Bestellung	

Abbildung 4.20: Detailsicht des Positionstyps 0 (Standard)

Die Ausprägungen der Eigenschaften zu den verbleibenden Positionstypen rufen Sie direkt über die oben angegebene IMG-Aktivität auf.

4.2.6 Kontierungstyp

Kontierungen legen bei Bestellpositionen fest, auf welches Kontierungsobjekt die entstehenden Kosten zu verteilen sind. Kontierte Positionen können Sie mit und ohne Materialnummer anlegen. Statt zu einer Buchung auf ein Bestandskonto führen kontierte Bestellungen beim Wareneingang zu Verbrauchsbuchungen. Mit anderen Worten: Kontierte Bestellungen lösen nie eine Bestandserhöhung aus. Im SAP-System hinterlegen Sie bereits bei der Bestellung die gewünschte Kontierung entweder als Einfach- oder Mehrfachkontierung.

Der *Kontierungstyp* steuert, welche Konten bei einer Wareneingangs- oder Rechnungsbuchung belastet werden und welche Kontierungsdaten erforderlich sind (Feldauswahlsteuerung). Sie finden die Einstellungen zum Kontierungstyp unter dem IMG-Pfad **Materialwirtschaft • Einkauf • Kontierung** (siehe Abbildung 4.21).

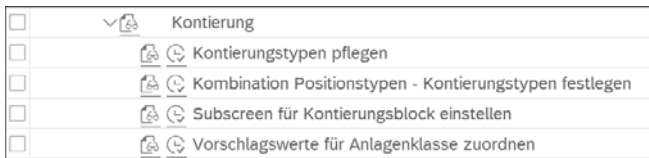


Abbildung 4.21: IMG-Aktivitäten im Bereich »Kontierung«

Kontierungstypen pflegen

Die Eigenschaften bestehender Kontierungstypen passen Sie über die IMG-Aktivität **Kontierungstypen pflegen** an. Bei Bedarf können Sie eigene Kontierungstypen definieren und ausprägen. Ein Kontierungstyp setzt sich aus einem einstelligen alphanumerischen Schlüssel, einer maximal 20-stelligen Beschreibung und den ausgeprägten Eigenschaften zusammen. Alle Informationen finden Sie in Tabelle T163K wieder. Der SAP-Standard liefert folgende Kontierungstypen aus:

- A (Anlage)
- B (Lagerfert./KundAuftr.)
- C (Kundenauftrag)
- D (KD-Einzel/Projekt)
- E (KD-Einzel mit KD-CO)
- F (Auftrag)
- G (Lagerfert./Projekt)
- H (Nichtlagerverkauf)
- I (Retourenprozess)
- J (TM: Kostenverteilung)
- K (Kostenstelle)
- M (KD-Einzel ohne KD-CO)
- N (Netzplan)
- P (Projekt)
- Q (Proj. Einzelfertig.)
- R (Serviceauftrag)
- S (Streckenprojekt)
- T (Alle neuen NebKont.)
- U (Unbekannt)
- W (Strecke mit LA)
- X (Alle Nebenkont.)
- Y (Streckenbest. o. LA)
- Z (Leihgut)

Die steuernden Eigenschaften legen Sie in der Detailansicht des jeweiligen Kontierungstyps fest. Im Bildbereich **Detailinformation** (siehe Abbildung 4.22) bestimmen Sie das kontierungstypspezifische Verhalten.

Positionen mit dem Kontierungstyp A (Anlage) können Sie nach einem Waren- oder Rechnungseingang ändern. Die Voraussetzung zum Anpassen der Kontierung bei der Rechnungsprüfung ist, dass Sie für die Position einen unbewerteten oder keinen Wareneingang gebucht haben. Der Kontierungstyp A sieht keine Ableitung eines Sachkontos vor. Das Buchen von Bezugsnebenkosten auf ein separates Konto ist nicht gewünscht. Nicht überraschend ist die Einstellung im Feld **Verbrauchsbuchung**. Die Buchung wird auf die Anlage durchgeführt (Wert A). Über die Kontomodifikation ermittelt das System die automatische Kontenfindung (siehe Abschnitt 7.2, »Kontenfindung in der Bestandsführung«).

Kontierungstyp: A

Detailinformation

Kontierung änderbar Verbrauchsbuchung: A Verteilung: 1

Kont. beim RE ändb Konto-Modifikation: Teilrechnung: 2

Kontierung ableiten Kz.Kontierungsdynp: 2 Mehrfachkontierung

KzBNKseparat Sonderbestand:

Wareneingang WE-unbewertet Rechnungseingang

WE-Kennz. verbindl WE-unbew. verbindl RE-Kennz. verbindl

Felder

Feldbezeichnung	Musseing.	Kanneing.	Anzeige	Ausgebl.
Abladestelle	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anlage	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seite 1 / 16

Abbildung 4.22: Details zum Kontierungstyp A (Anlage)

Weiterhin legen Sie fest, welches Kontierungsbild einer Bestellposition standardmäßig genutzt wird. Dank des im Feld **Kz.Kontierungsdynp** angegebenen Werts »2« wird das Dialogfenster der Mehrfachkontierung mit einer vorgelegten mengenmäßigen Verteilung eingeblendet. Bei einem mehrfachkontierten Teilrechnungseingang werden die Rechnungseingangsmengen proportional auf die gebuchten Mengen beim Wareneingang verteilt. Dies wird über das Feld **Teilrechnung** gesteuert. Sonderbestandsbuchungen sind nicht vorgesehen. Sowohl ein Wareneingang, der unbewertet erfolgen soll, als auch ein Rechnungseingang sind gewünscht, aber nicht verbindlich.

Im unteren Bereich von Abbildung 4.22 sehen Sie die Feldeigenschaften für die Registerkarte **Kontierung**. Die Ausprägungen sind die bereits bekannten Feldeigenschaften **Musseingabe**, **Kanneingabe**, **Anzeige** und **Ausgeblendet**. Die Feldauswahlsteuerung bei Kontierungstypen besitzt keine Abhängigkeiten. Sie stellen an dieser Stelle nur die späteren Feldeigenschaften ein, beispielsweise geben Sie bei Kontierungstyp A für das Feld **Anlage** eine Musseingabe vor. Die Abbildung zeigt nur einen Bruchteil der vorhandenen Felder (die Liste aller Optionen erstreckt sich über zahlreiche Seiten).

Positionstyp und Kontierungstyp

Achten Sie bei Anpassungen der Eigenschaften eines Kontierungstyps darauf, dass diese sich mit den Einstellungen des Positionstyps vertragen (siehe dazu auch den Unterabschnitt »Kombinationen zwischen Positionstyp und Kontierungstyp«). Es ist widersinnig, wenn Sie im Kontierungstyp einen verbindlichen unbewerteten Wareneingang einstellen, der Positionstyp jedoch eine bewertete Buchung des Wareneingangs vorsieht. Diese Aussage trifft auch aus Sicht des Positionstyps zu.

